

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Band: 13 (1987)
Heft: 8

Rubrik: Inserat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de, und von daher auch nie unmittelbar bekämpft werden musste. Emanzipiertes Leben nur um den Preis von männlichem Denken?

Oder ist dieses Denken doch nicht männlich? Das Weiblichkeitsmuster Lou Andreas-Salomés ist nämlich auch heute noch oder – gerade heute wieder? – aktuell: nach Tschernobyl und Schweizerhalle wird den Männern völlige Entfremdung von der Natur und Verkrüppelung (im Gegensatz zu Lou Andreas Salomé hat diese Verkrüppelung allerdings nichts Heroisches mehr) durch die Technologie-

Nicht die grössere Naturnähe, sondern der Ausschluss aus der Geschichte, die Verbannung in eine gesellschaftliche Nichtexistenz, macht uns Frauen zu Opfern in einer lebensfeindlichen Welt.

gläubigkeit vorgeworfen, und nicht selten stösst frau auf die Feststellung: wenn die Frauen die Macht hätten, wäre das nicht passiert, schliesslich sei die Frau unaggressiv, nicht dem Konkurrenzdenken unterworfen, weniger entfremdet als der Mann und durch ihre Fähigkeit zu gebären habe sie auch eine grössere Achtung vor der Natur und dem Leben überhaupt. Dem Mann als dem lebensfeindlichen Prinzip steht die Frau als das lebensfreundliche Prinzip gegenüber: aggressives und destruktives Männchen kann seine Vormacht gar nicht für ein friedfertiges, unaggressives Weibchen aufgeben und letzteres hat keinerlei Mittel, sich durchzusetzen. Der „Mann“ und die „Frau“ sind Produkte einer (männlich bestimmten) historischen Entwicklung und nicht Naturwesen mit unveränderlichen Instinkten. Nicht die grössere Naturnähe, sondern der Ausschluss aus der Geschichte, die Verbannung in eine gesellschaftliche Nichtexistenz, macht uns Frauen zu Opfern in einer lebensfeindlichen Welt; und – Ironie der Geschichte – dieselben Mechanismen, die uns am gesellschaftlichen Handeln hindern, machen uns die Notwendigkeit solchen Handelns schmerzlich bewusst.

Maria Baur

Literaturhinweise:

Koepcke Cordula: Lou Andreas-Salomé. Leben, Persönlichkeit, Werk. Eine Biographie. Insel. Frankfurt 1986. (insel taschenbuch 905). – (Bis jetzt eindeutig die beste Biographie über Lou Andreas-Salomé.)

Lou Andreas-Salomé: Lebensrückblick. Grundriss einiger Lebenserinnerungen. Insel. Frankfurt a.M. 1979⁴. (Ihre Autobiographie)

Lou Andreas-Salomé: In der Schule bei Freud. (Tagebuch ihrer Ausbildung als Psychoanalytikerin)

Lou Andreas-Salomé: Die Erotik. Vier Aufsätze. Matthes und Seitz; München 1979. Die zitierten Passagen stammen aus dem in diesem Band enthaltenen Aufsatz „der Mensch als Weib“ (1891).

Maria Baur, geb. 1958, lic. phil. I, Übersetzerin. Ihr Beitrag für die emanzipation ist aus ihrer Lizentiatsarbeit über Lou Andreas-Salomés Werk hervorgegangen. Gegenwärtig arbeitet sie an einer Diss. über Lou Andreas-Salomés Begegnung mit Nietzsche.

Inserat

TZT-Wochenende für Frauen

Weibliche und männliche Kräfte? – ich spiele damit!

Jeder Mensch vereinigt in sich „weibliche“ und „männliche“ Kräfte. Wir tauschen unsere Fantasien darüber aus und vergleichen sie mit alten und neuen Mythen.

In den Spielstrukturen des Themenzentrierten Theaters lernen wir unsere männlichen und weiblichen Seiten kennen und finden verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten dafür. Wir entdecken Ansätze zur Weiterentwicklung und erhalten Impulse, alle unsere Fähigkeiten auszuschöpfen und unsere Bedürfnisse zu verwirklichen.

Datum: 13.-15. November 87

Ort: Raum Bern

Leitung: Therese Hofer, Zeltstr. 875, 3186 Düringen, Tel. 037 / 43 26 60
Mariette Zurbriggen, rue Gachoud 1, 1700 Fribourg, Tel. 037 / 24 09 53

Kosten: Fr. 150.— excl. Kost und Logis (Übernachtung im Heim/Selbstkocher)

Anmeldung: möglichst bis 30. Okt. bei den Kursleiterinnen